

Gemeinschaft ganz herzlich bedanken.  
Lieber Willi, ich wünsche dir alles Gute in deinem weiteren Leben und bleib gesund!

Der Vorstand kreierte zwei HOG-Banner für unsere HOG-Veranstaltungen, die er zum Fertigen in Auftrag gab. Die hergestellten Roll-ups stellen wir nun in der Mitte dieses Vereinsblattes (Seite 20 und 21) vor.

Das alljährliche Chorprobenwochenende, das im Frühjahr schon fest in der fränkischen Schweiz geplant war, musste den strengen Corona-Verordnungen weichen. Die Sehnsucht nach einem gemeinsamen Singen war jedoch nicht gewichen. Im September trafen sich zahlreiche Chormitglieder in Ellwangen und stimmten ohne musikalische Leitung einige Lieder an (s. hierzu den Bericht „Große Singbereitschaft der „singAndreser““ auf Seite 9). Leider konnte unsere Chorleiterin Heidrun Till nicht dabei sein. Vom nächsten Vorhaben der „singAndreser“ ist in den Chor-News auf Seite 12 zu lesen.

Vergangenes Jahr gedachten wir, Sanktandreser Kartenspieler an einen Ort in Süddeutschland zu lotsen, um das „Fuchse“ wieder hochleben zu lassen. Nach einem Aufruf in der Banater Post und auf unserer Sanktandreser Website, wo sich einige Kartenliebhaber sofort anmeldeten, waren wir dann aber wegen den Kontaktbeschränkungen gezwungen, vorher abzusagen.

Im Juni dieses Jahres starteten wir erneut mit einem Aufruf an die Kartenfreunde für den 20. – 22. August in Endlhausen bei München. Ein „Fuchse-Marathon“ machte sich breit. Die Begeisterung war groß und die Resonanz sehr gut (s. den Bericht auf den Seiten 26 und 27). Für das nächste Kartenturnier sollten auf Wunsch der Spieler weitere Vorschläge zur Austragung gesammelt werden.

Reist ein Andreser in die alte Heimat, so besucht er den Friedhof und geht an die Gräber seiner Verwandten. Bei meinem diesjährigen Besuch stellte ich fest, dass die Gräber alle erreichbar waren. Der Einsatz der Heimatortsgemeinschaft machte dies möglich. Das derzeitige Sorgenkind ist die Friedhofskapelle. Hier konnten wir dank unseres Landsmannes Wilhelm Rupp einige erfolgreiche Fortschritte erzielen. Nachdem

einige Vorstandsmitglieder vor Ort waren und diese das Ausmaß und die Dringlichkeit von einigen Arbeiten erkundeten, konnten einige Tätigkeiten noch in diesem Jahr abgeschlossen werden (s. dazu den Bericht „Der Sanktandreser Friedhof heute“ auf Seite 19).

Wir suchen auch weiterhin nach Jahrgangsmotivatoren, die durch kameradschaftliche Begegnungen von einst ihre Kolleginnen und Kollegen nach so vielen getrennten Jahren wieder animieren könnten, in unserem Verein mitzumachen. Unser Andreser Dialekt und unser gemeinsam Erlebtes sowie die zusammen durchlebten Erfahrungen könnten bestimmt zu einer soliden Geschlossenheit führen (s. den Bericht Jahrgangsmotivatoren auf Seite 8).

Auf Anfrage hat auch Frau Alba von Temeswar, gebürtige Bogaroscherin, wieder ein Gedicht für unsere Zeitung geschickt. Dafür ein herzliches Dankeschön. Als verdienstvollste Person, die sich für die Bewahrung der banat-schwäbischen Kultur und Sprache im Banat nach 1990 eingesetzt hat, hat sie einen Preis der Banater Zeitung in Zusammenarbeit mit dem Demokratischen Forum der Deutschen im Banat bekommen. Dafür möchte ich ihr an dieser Stelle herzlich gratulieren.

Letztes Jahr trafen sich unter der Regie von Siegfried Till bereits Klassenkameraden online. Es ist mir ein Vergnügen, hier mitzuteilen, dass es auch mir gelungen ist, zahlreiche Kameradinnen und Kameraden des Andreser Jahrgangs 1955 an einen Ort zu trommeln, wenn es auch nur virtuell war. Das Wiedersehen erfreute uns alle sehr.

Auch der Jahrgang 1961 nutzte heuer unser Tool zu einer schönen Begegnung (s. den Bericht „Klassentreffen in Corona-Zeiten“ auf den Seiten 28 und 29).

Steigende Besucherzahlen und viele Kommentare und E-Mails an den HOG-Vorstand sagen aus, wie viel Neugier und Interesse unsere Website von Menschen in der ganzen Welt erfährt. Diese Tatsache spornt uns an, unsere Homepage weiterhin auf hohem Niveau zu halten. Wir haben noch viel vor (s. den Bericht „Unser Auftreten weltweit innerhalb von zwei Jahren“ auf den Seiten 6 und 7).